

Bonner Krimi Archiv
[Sekundärliteratur]
Thomas Przybilka Buschstrasse 14 D - 53113 Bonn
Tel: +49 (0)228 – 21 34 10

crimepy@t-online.de

KRIMI-TIPP PRIMÄRLITERATUR

**KTP # 175
März 2022**

Ein Service des
BoKAS

mit Hinweisen zu Neuerscheinungen deutschsprachiger
Kriminal- & Spannungsliteratur,
die das Archiv im März 2022 erreichten

Liebe Bezieher des „Krimi-Tipp Primärliteratur“,

alle bisher erschienenen Ausgaben des **KRIMI-TIPP
SEKUNDÄRLITERATUR (KTS)** mit Rezensionen und Hinweisen zu
deutscher wie internationaler Sekundärliteratur zur
Kriminalliteratur sind unter www.bokas.de nachzulesen.

Alle Ausgaben der (ehemaligen) **BEFRAGUNGEN** (bei den
„Alligatorpapieren“) findet man unter
<http://www.bokas.de/befragungindex.html> zu finden.

Beste Grüße
Ihr Thomas Przybilka

- Tippfehler gehen, wie immer, zu Lasten des Herausgebers und
mögen entschuldigt werden -

(vt) = Verlagstext / (tp) = Thomas Przybilka

www.bokas.de

www.krimilexikon.de/przybilk.htm

www.das-syndikat.com/autoren/autor/120-thomas-przybilka.html

<https://www.youtube.com/watch?v=lE9RJQ7QXp4>

Die Autoren

Annas, Max	Beckmann, Herbert	Benedict, Marie
Bude, John	Burke, James Lee	Comini, Alessandra
Daniel, Jennifer	Davis, Ingrid	Eckert, Horst
Ehmer, Kerstin	Eichbaum, Anja	Eisel, Jens
Genzmer, Herbert	Glaser, Brigitte	Goerz, Tommie
Hammesfahr, Petra	Jensen, Svea	Jürgensen, Dennis
Kuo-Li, Chang	Lee, Jonathan	Leroy, Jérôme
Maurer, Martin	Miles, Terry	Mishani, Dror
Mohlin, Peter	Mori, Carla	Müller, Olaf
Niedieck, Edith	Nørdbj, Anne	Nygaard, Hannes
Nyström, Peter	Raabe, Marc	Ruhkieck, Kerstin
Schwiecker, Florian		Selfon, Brian
Selman, Victoria	Tsokos, Michael	Ventura, Luca
Wagner, Jan Costin	Weiden, David Heska	Wanbli
Ziebula, Thomas		

Das Personal

Adan, Melia - Kriminalrätin (Eckert)
 Adderley, John - Kommissar (Mohlin & Nyström)
 Alberti, Madeleine - Biochemikerin (Genzmer)
 Altieri, Graziella -Kommissarin (Maurer)
 Avraham, Avi - Inspektor (Mishani)
 Babylon, Tom - LKA-Ermittler (Raabe)
 Becker, Sven - Kommissar (Mori)
 Bloch, Olivia - Ex-Geisel (Ruhkieck)
 Brandt, Raphael - Kommissar (Niedieck)
 Christie, Agatha - Kriminalschriftstellerin (Benedict)
 Cirillo, Antonia - Inselpolizistin (Ventura)
 Conti, Daniela - Kommissarin (Müller)
 Cooper, D.B. - Hijacker (Eisel)
 Crespi, Prof. Dr. Megan - Kunstgeschichtsprofessorin (Comini)
 Dugard, Paul - Ex-Soldat (Glaser)
 Eberhardt, Rocco - Anwalt (Schwiecker & Tsokos)
 Fett, Michael - Kommissar (Müller)
 Franckh, Hannah - Kommissarin (Mori)
 Frenzel - Kleinkrimineller (Goerz)
 Große Jäger, Wilderich - Kommissar (Nygaard)
 Jäger, Hans - Kommissar (Comini)
 Jarmer, Justus - Rechtsmediziner (Schwiecker & Tsokos)
 Junghans, Siegfried - Kriminalassistent (Ziebula)
 K - Spielsüchtiger (Miles)
 Keenan, Shecky - Geldwäscher (Selfon)
 Keiser, Ruth - Polizeipsychologin (Eichbaum)
 Köpfer, Henny - Weinhändlerin (Glaser)
 Körber, Matthias - Kommissar (Davis)
 Krämer, Ferdinand - Investor (Niedieck)
 Lehmann, Rudolf - Kommissar (Jürgensen)

New Iberia (Burke)
 New Orleans (Burke)
 New York (Lee / Selfon)
 Norderney (Eichbaum)
 Norwegische Fjorde (Nørdby)
 Paris (Glaser / Mishani)
 Portland (Eisel)
 Reno (Eisel)
 Rhein-Main-Gebiet (Genzmer)
 Rom (Kuo-Li)
 Seattle (Miles)
 Singapur (Eckert)
 St. Peter Ording (Jensen)
 Strasbourg (Glaser)
 Styles (Benedict)
 Taipeh (Kuo-Li)
 Tel Aviv (Mishani)
 Tsingtao (Comini)
 Ukraine (Müller)
 Westerhever (Nygaard)
 Wien (Comini)
 Zürich (Mori)

Die Verlage

ars vivendi	Aufbau	Carlsen	cmz
Diana	Diogenes	Droemer	DuMont
Ed. Nautilus	Emons	Galiani Berlin	Gmeiner
Goldmann	Goya	HarperCollins	Heyne
KBV	KiWi	Klett-Cotta	Knaur
List	Pendragon	Penguin	Piper
Polar	Solibro	Ullstein	Wunderlich

Hinweise zu weiterführender Literatur aus den Verlagen

BoKAS
 Pendragon
 McFarland
 New Holland Publishers
 Peter Owen Publishers
 Salem Press
 Thomson Gale

8 Fragen an / 8 Questions to

Edith Niedieck, Jahrgang 1963, lebt und arbeitet in Köln. Nach dem BWL-Studium war sie Texterin in einer renommierten Münchener Werbeagentur. Verheiratet mit Mike Niedieck, Sohn des legendären Kölner Swingmusikers Charly Niedieck, seinerzeit auch Bassist des Kölner Eilemann-Trios.

„Geheimniskrämer“ ist ihr zweiter Krimi bei cmz. (vt) KTP 175

www.niedieck-ist.net

www.das-syndikat.com/autoren/autor/8983-edith-niedieck.html

8 Fragen an Edith Niedieck

Kurzbio: Edith Niedieck, lebt und arbeitet in Köln. Nach ihrem BWL-Studium entschied sie sich für eine Laufbahn als Senior-Texterin. Fing an als Praktikantin in Singapur und fand kurz darauf ihren Platz in einer renommierten Agentur in München. Schnell erschienen Arbeiten von ihr in den Jahrbüchern der Werbung. 2019 wurde ihr Debüt „Luxuslügen“ publiziert. Zudem war sie 2020 mit ihrem Kurzkrimidebüt für den Literaturpreis Wortrandale Berlin nominiert. Oktober 2021 ist ihr neuer Kriminalroman „Geheimniskrämer“ erschienen. Sie ist Mitglied im Syndikat und den Mörderischen Schwestern und findet Menschen und ihre Vernetzungen gnadenlos spannend.

Homepage: www.niedieck-ist.net

Thomas Przybilka: Was bedeutet Kriminalliteratur für Sie und ist, Ihrer Meinung nach, Kriminalliteratur eine wichtige Literaturgattung?

Edith Niedieck: Ja, ich finde, dass Kriminalliteratur durchaus auch ein literarischer Strang ist. Es gibt so viele tolle Schriftsteller*innen, die die Sinnzonen für gutgemachte Kriminalliteratur aktivieren. Und zwar ohne, dass die Leser*innen über eine Vielzahl möglichst spektakulär und bestialisch getöteter Leichen stolpern.

TP: Ihr Weg zur Kriminalautorin / zum Kriminalautor?

EN: Schon als Kind liebte ich Abenteuer, sie beflügelten meine Fantasie. Keine Schmugglergeschichte konnte gruselig genug sein, um mich nicht in den Bann zu ziehen. Oder nachts unter die Bettdecke. Denn dort heimlich zu lesen, war herrlich. Viele, viele Bücher hielten mich wach, während das Taschenlampenlicht mit mir um die Wette zitterte. Wenn ich dabei erwischt wurde, behauptete ich, der Teddy sei's gewesen.

Lesen, Schreiben, passt - meinten später meine Mentoren. Also entschied ich mich nach meinem BWL-Studium für eine Laufbahn als Senior-Texterin. Fing an als Praktikantin in Singapur und fand kurz darauf meinen Platz in einer renommierten Agentur in München. Schnell erschienen Arbeiten von mir im Jahrbuch der Werbung. Irgendwann

beschloss ich, endlich zu morden ... natürlich nur in Gedanken und auf dem Papier und sehr zur Verwunderung meiner Freunde und Familie. Sie fanden es seltsam, dass ich mich mit schrägen Charakteren befasste. Hinter einem so freundlichen Gesicht konnte doch nichts Böses stecken. Doch. Und häufig werde ich gefragt, ob es da eine Verbindung zum Schreiben von Texten und Büchern gibt? Auf jeden Fall. Allein in der Diversifikation von Sprache. Außerdem kann man als Texter*in leicht und schnell in fremde, komplexe Themen eintauchen. Wir können diese neu und deutlich spiegeln und sie in Charakteren transparent machen. Das spürt der Leser, das erhöht die Neugier.

TP: Ihre erste Krimi-Veröffentlichung?

EN: Meine erste Krimi-Veröffentlichung „Luxuslügen“, erschienen im cmz-Verlag, ist wie eine kleine Reise. Ein Kulturtupfer der eigenen Art, der sich allein durch das sehr Atmosphärische nicht in ein herkömmliches Blut-Schema pressen lässt. In „Luxuslügen“ werden Grenzen ausgelotet. Das Buch führt Leser*innen in die so eigene Welt des Kölner Wohlfühlmilieus und zeichnet auf spannende wie unterhaltsame Weise ein Stadtbild, das scheinbar schillert und blitzt wie die Auslagen eines Juweliers.

TP: Wurden Sie vom Werk einer Krimiautorin / eines Krimiautoren beeinflusst?

EN: Nein, absolut nicht. Das Leben und die Menschen inspirieren mich. Da gibt es so unendlich viel zu entdecken. Und je versteckter, desto lieber. Also ein Mordsvergnügen.

TP: Gibt es den „Frauenkrimi“ (im Sinne von feministischer Kriminalliteratur)?

EN: Gibt es denn den reinen „Männerkrimi“? Ist das Genre „feministischer Kriminalroman“ nicht mittlerweile entgrenzt. Natürlich denkt man in der Literatur gerne in Kategorisierungen – speziell, wenn es um die Leserschaft, also Zielgruppen geht. Aber ich finde, wenn der Krimi toll ist, dann ist eine Geschlechterkategorisierung – egal in welcher Hinsicht – völlig unerheblich. Vor allem, wenn der Lesestoff ein spannendes z. B. gesellschaftliches, ökonomisches oder ökologisches Thema mit in den Fokus nimmt. Dann geht dieses Thema uns doch alle an.

TP: Gibt es einen Kriminalroman/Thriller, den Sie selber gerne geschrieben hätten?

EN: Oh, es gibt so viele tolle Kollegen und Kolleginnen – unter ihnen eine Auswahl zu treffen, ist mir schlichtweg unmöglich.

TP: Welche Autorin / welcher Autor ist Ihrer Meinung nach überschätzt (national und/oder international)?

EN: Da ich keinen Kriminalfall unter Kolleginnen und Kollegen entfachen möchte, kann ich nur so viel dazu sagen, dass ich keine Sachen mag, die sich der Effekthascherei bedienen.

TP: Welche Autorin / welcher Autor ist Ihrer Meinung nach unterschätzt (national und/oder international)?

EN: Grundsätzlich mag ich Themen aus der heutigen Zeit. Und vor allem Autorinnen und Autoren aus den Genres Kriminalliteratur, Thriller und Kurzgeschichten mit spannender Personenentwicklung.

Kriminalromane / Thriller:

--- 2019, Luxuslügen. Kölner Krimi

--- 2021, Geheimniskrämer. Kölner Krimi

© Thomas Przybilka

Bonner Krimi Archiv Sekundärliteratur - BoKAS

Nørdby, Anne [d.i. Anette Strohmeier]: **Kalter Fjord. Thriller. 2022, 443 S., OA, Gmeiner-Verlag, 3-8392-0143-8 / 978-3-8392-0143-5, EURO 16,00**

Ein grausiges Geheimnis aus der Schulzeit verbindet die Absolventen eines Hamburger Eliteinternats. Auf einer Kreuzfahrt durch die norwegischen Fjorde feiern sie ihr Klassentreffen. Doch als sich einer von ihnen mit einem spektakulären Sprung vom berühmten Felsen Preikestolen das Leben nimmt, wünschen sich viele, sie wären einander nie mehr begegnet. Einige der ehemaligen Mitschüler ahnen, was ihn in den Tod getrieben hat. Aber sie hüllen sich in Schweigen. Wenig später verschwindet ein weiterer Passagier vom Schiff. Ist auch er in sein eiskaltes Grab gesprungen? Die Schulfreunde bemerken zu spät, dass sie alle auf einer Todesliste stehen. Und der Killer scheint sich sein nächstes Opfer bereits ausgesucht zu haben. Kommissar TomSkagen von der deutsch-skandinavischen Sondereinheit Skanpol soll den Täter auf dem Schiff finden. Ein Albtraum für Skagen! Denn er muss sich einer alten Angst stellen.

Anne Nørdby, Jahrgang 1975, lebt abwechselnd in Kopenhagen und in ihrem Haus auf Møn. Dort schreibt sie Krimis, Thriller und erfolgreiche Hörspiele. Bei ihren Reisen durch Skandinavien sammelt sie viele Anregungen und Ideen, die sie direkt in ihre Bücher einfließen lässt. Ihre zweite Leidenschaft gilt dem Schreiben im Team, den sogenannten Writers' Rooms, in denen sie gemeinsam mit deutschen und dänischen Autorinnen und Autoren Serienstoffe und -konzepte entwickelt. (vt) KTP 175

www.anette-strohmeier.de